

News aus der Netz- werkarbeit

Internetauftritt

Seit dem 19.08. 2013 online:
www.smart-care-unit.de



Produkt- und Leistungskatalog

Durch das Netzwerkmanagement wurde eine Leistungsübersicht aller Partner erstellt. Die Partner zeigen die gesamte Breite ihrer Produkte und Leistungen und bieten damit ein umfangreiches Angebot für Krankenhäuser, OPs und Intensivstationen. Ab dem 13. September 2013 steht der Katalog zum Download bereit.

Förder-News

EraSME

Seit 2005 unterstützt EraSME Antragsteller bei der Partnersuche im Ausland und bei der Beantragung und Durchführung von transnationalen Projekten. Im Rahmen des Förderprogramms ist es möglich, bilaterale Kooperationen einer Förderung zugänglich zu machen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit deutscher

HORIZON 2020

Ab 2014 wird sich HORIZON 2020, das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, an das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (das zum Ende des Jahres 2013 ausläuft) anschließen. HORIZON 2020 wird alle forschungs- und innovationsrelevanten Förderprogramme der Europäischen Kommission zusammenführen. Nach mehrmonatigen Verhandlungen wurde am 17. Juli 2013 ein Kompromiss zu HORIZON 2020 gebilligt. Struktur,

Netzwerkmanagement

PromoTool

Unternehmens- und
Wirtschaftsberatung
Dr. Thomas Rüsich
Breite Straße 3B
13187 Berlin

Dr. Martyna Voß

Operatives Management

Telefon: +49 30 - 474 65 96
martyna.voss@promo-tool.de
www.smart-care-unit.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Neue Netzwerkpartner



Die CONWORX Technology GmbH aus Berlin ist ein führender, europäischer Anbieter für IT-Lösungen und technische Services im Bereich Medizintechnik und Labordiagnostik. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Entwicklung, Liefer-



ung und den Service von Lösungen für Prozessorganisation, Vernetzung von Geräten und die Systemintegration in den Bereichen Point-of-Care Testing (POCT) und Remote Patient Monitoring (RPM). Alleinstellungsmerkmal ist der offene und herstellerübergreifende Ansatz bei den Software-Lösungen. CONWORX versteht sich als „Datenintegrator“ in Krankenhäusern.

•• 14 Jahre Erfahrung

•• Über 150 erfolgreich entwickelte Schnittstellen

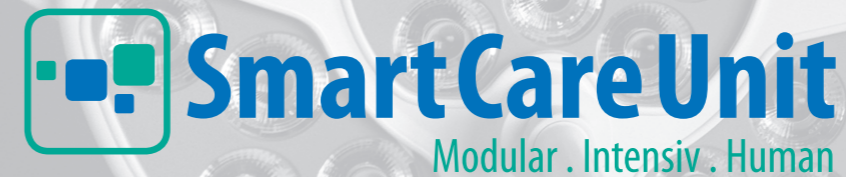
•• Schnittstellenstandards:
HL7, ASTM, DICOM,
POCT-1A, LDT/GDT

Unternehmen durch die europäische Zusammenarbeit zu erhöhen. Neben Deutschland beteiligen sich Österreich, Belgien-Flandern, Belgien-Wallonien und die Tschechische Republik an EraSME. In der laufenden Bekanntmachung ist auch erstmals Russland benannt. Auch eine zukünftige Ausweitung des Netzwerks auf andere Länder ist möglich.

Inhalte, Budgetverteilung sowie die Teilnehmungsregeln für das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation stehen jetzt fest. Die Fördermechanismen sollen vereinfacht werden. Insbesondere - wie schon des Öfteren proklamiert - soll der Zugang für kleine und mittlere Unternehmen erleichtert werden. Gerade in diesem Bereich sollen völlig neue Förderinstrumentarien eingeführt werden. Die betreffenden Rechtstexte im Ordentlichen Gesetzgebungsverfahren werden in den

Eine Prüfung im Detail ist jedoch essentiell und für jeden Antrag in einem frühen Projektstatus anzuraten. Die Begutachtung erfolgt international. Positiv validierte Projekte werden nach national gültigen Regularien gefördert. Die Deutschen Partner erhalten eine Förderung nach den Regularien des Programms ZIM.

kommenden Monaten beschlossen. Es ist somit zu erwarten, dass das Programm planmäßig am 1. Januar 2014 starten wird. Mit ersten Ausschreibungen kann bereits Ende 2013 gerechnet werden. Die Bundesländer haben jetzt zu ersten Informationsveranstaltungen eingeladen. Geplant ist derzeit eine Teilnahme durch PromoTool an den Veranstaltungen in Düsseldorf und Berlin.



Newsletter

1_2013

Editorial

Das Netzwerk SmartCareUnit nahm im Februar diesen Jahres seine Arbeit auf. Bereits in der Vorgründungsphase waren unsere Netzwerkpartner engagiert in dem Bemühen, möglichst rasch gemeinsame Ziele zu finden. So folgt der Netzwerkansatz dem Anspruch, modulare Konzepte, Technologien und Produkte zu entwickeln und umzusetzen, die bedarfsgenau zu der, dem jeweiligen Anwendungsszenario adäquaten Intensivstation führen. Wichtig ist uns dabei die Verwirklichung eines ganzheitlichen Ansatzes, der Medizintechnik, räumliche Aspekte und medizinische Informationen im Kontext einer optimalen Patientenversorgung integriert. Ganzheitlich heißt dann auch, ethischen Aspekten der

Interaktion der Akteure in der Intensivstation hinreichend Raum zu geben.

Wir freuen uns, Ihnen heute die erste Ausgabe des Newsletters vorlegen zu können. Sehen Sie dies als Beginn eines Weges entlang von FuE-Projekten hohen Anspruchs mit dem Ziel der Umsetzung von Innovationen - und hier ist es uns besonders wichtig zu betonen, Innovation ist kein Selbstzweck, sondern nur dann vollendet, wenn sie einen tatsächlichen Markt findet. Dessen sind wir uns bewusst und dem fühlen wir uns verpflichtet.

Martyna Voß
Dr. Martyna Voß

Thomas Rüsich
Dr. Thomas Rüsich

Termine/Veranstaltungen

2013

**HAI Anästhesiologie und Intensivtherapie
Hauptstadtkongress der DGAI für Anästhesiologie
und Intensivtherapie mit Pflegesymposium &
Industrieausstellung**

Berlin, Deutschland, 19.09.-21.09.2013

**MEDICA - Weltforum der Medizin - Internationale
Fachmesse mit Kongress**

Düsseldorf, Deutschland, 20.11.- 23.11.2013

**COMPAMED - Internationale Fachmesse Hightech
Solutions for Medical Technology**

Düsseldorf, Deutschland, 20.11.- 22.11.2013

IVI 2013 - Leipzig

**13. Kongress der Deutschen Interdisziplinären
Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (CCL)**

Leipzig, Deutschland, 04.12. - 06.12. 2013

2014

**Arab Health - Internationale Fachmesse für Medizin-
technik, Krankenhausausrüstung**

Dubai, VAE, 27.01.- 30.01. 2014

**Symposium Intensivmedizin und Intensivpflege
Medizinischer Fachkongress**

Bremen, Deutschland, 19.02.-21.02.2014

CeBIT - Business IT Messe und -Konferenz

Hannover, Deutschland, 10.03. - 14.03.2014

conhIT - Fachmesse für Gesundheits-IT

Berlin, Deutschland, 06.05.- 08.05.2014

**MEDICA - Weltforum der Medizin - Internationale
Fachmesse mit Kongress**

Düsseldorf, Deutschland, 12.11.- 15.11. 2014

**COMPAMED - Internationale Fachmesse Hightech
Solutions for Medical Technology**

Düsseldorf, Deutschland, 12.11.- 14.11. 2014

**ZDRAVOOKHRANENIYE - Internationale Fachmesse
für das Gesundheitswesen Medizintechnik**

Moskau, Russland, Dezember 2014

Netzwerk SmartCareUnit- Anspruch, Leitbild, Vision

Intensivstationen sind Bestandteil der meisten Krankenhäuser. Kaum ein anderer Bereich der modernen Medizin hat eine derart umfassende und schnelle Entwicklung genommen wie die Intensivmedizin, die das Ziel verfolgt, durch ein engmaschiges Patientenmonitoring sehr frühzeitig Veränderungen zu erkennen, um therapeutisch intervenieren zu können.

Der personelle, zeitliche und damit auch finanzielle Aufwand ist dementsprechend groß. Prägend ist eine Multigerätelandchaft aus Deckenversorgungseinheiten, Medienversorgungsbrücken, Beatmungsgeräten, Patientenüberwachungsmonitoren, apparativer Infusionstechnik und verschiedensten Diagnostikinstrumenten. Hinzu kommen aus baulicher Sicht zu beachtende Besonderheiten, wie sie sonst im Krankenhaus nicht zu finden sind. Auch Besonderheiten im Kontext hygienetechnischer Anforderungen sind zu berücksichtigen.

Leitbild des Netzwerkes „SmartCareUnit“ ist eine ganzheitliche, systemische Betrachtung der Intensivstation.

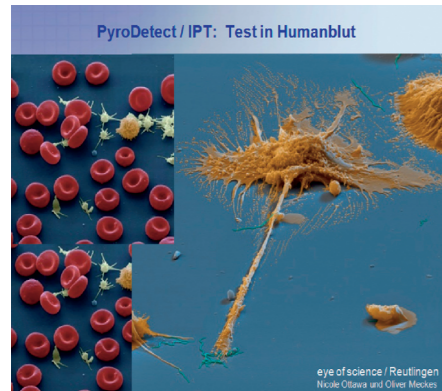
Daraus abgeleitet ergeben sich insbesondere die folgenden Teilbereiche:

- Architektur/Basisausstattung der räumlichen Hülle
- Medizintechnik für die Patientenüberwachung
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Ethische Aspekte der Stellung des Patienten

Die effiziente Gestaltung der Interaktion dieser Teilelemente hat dabei der Prämisse zu folgen, ein Gesamtensemble zu schaffen, das die Arbeit des medizinischen Pflegepersonals bestmöglich unterstützt und den Heilungsprozess des Patienten, auch im Kontext eines Stress reduzierenden Umfeldes, befördert.

Vision ist es, für die Intensivstation der Zukunft neue Standards zu etablieren und hierfür marktfähige Produkte und Verfahren zu entwickeln, die es für die beteiligten Partner ermöglichen, auch international betrachtet, ein Alleinstellungsmerkmal ausprägen und kommerziell umzusetzen.

Das Universitätsklinikum Tübingen entwickelt einen „Hygiene - Inspektor“



Das Universitätsklinikum Tübingen entwickelt ein Verfahren „In-Vitro-Pyrogentest“ zur Sicherheit von injizierbaren Arzneimitteln. In einem ersten Schritt wird dabei die Raumluft/ Luftqualität der Intensivstation, im nächsten Schritt dann Medizinprodukte, die mit Blut in Berührung kommen, wie Herzklappen oder Gefäßprothesen oder auch Teile der Herz-Lungen-Maschine, untersucht. Denkbar wäre auch eine weitere Anwendung bei zellulären Therapeutika wie Knorpelzell-Transplantationen. Dr. Fennrich greift hierbei auf seine langjährigen Erfahrungen und Forschungsarbeiten zur Arzneimittelsicherheit zurück. 2010 gelangte mit seiner Hilfe ein Test zur Marktreife, der heute zum vorgeschriebenen Standardverfahren gehört, der injizierbare Medikamente auf derartige Verunreinigungen untersucht. Beim „In-Vitro-Pyrogentest“ wird ein Tropfen Blut mit dem injizierbaren Arzneimittel in Kontakt gebracht und im Brutschrank bei Körpertemperatur über Nacht gelagert. Ist das Medikament verunreinigt, werden von dem im Blut enthaltenen Immunsystem Fiebersignalstoffe ausgeschüttet. Diese Stoffe lassen sich mit einer pho-

tometrischen Messung nachweisen. Ein tiefes Gelb zeugt von einem hohen Gesundheitsrisiko durch die Verunreinigung. Dieses Verfahren will Dr. Fennrich als Grundlage für die Entwicklung eines Schnelltests, den „Hygiene-Inspektor“, der alle potenziell pathogenen Stoffe in einem Raum mit nur einem Test erfasst, nutzen. Die neue Technik wird im Rahmen des Netzwerkes „SmartCareUnit“ mit Kliniken getestet und evaluiert, so dass die Chancen für einen anschließenden wirtschaftlichen Erfolg gegeben sind. Dr. Fennrich wurde für den „In-Vitro-Pyrogentest“ von der Initiative Land der Ideen 2011 ausgezeichnet.



Sensor Blut - Blut als Sensor zur Beurteilung von Gesundheitsrisiken auf der Intensivstation

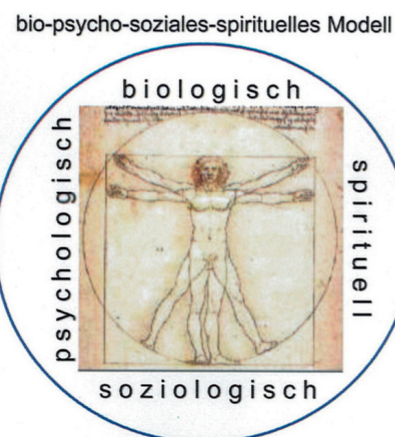
Beim Raum-Monitoring auf Intensivstationen geht es um die komplexe Überwachung der Keimfreiheit von Luft, Oberflächen und Geräten. Die Prüfung auf Keimfreiheit und Sterilität, sogenannte „Pyrogenfreiheit“ wird deshalb auch gesetzlich weltweit vorgeschrieben. Dafür nutzt der Biochemiker und Mediziner Dr. Fennrich vom Klinischen Forschungslabor für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie am Tübinger Universitäts-

Erstes Projekt unter Mitwirkung des Netzwerkes eingereicht

EthikRechtArchitektur - Entwicklung und Implementierung eines bio-psycho-sozialen Modells

Durch das Universitätsklinikum Tübingen wurde unter Beteiligung des Architekturbüros Fennrich und der Universität München ein erstes Projekt initiiert, für dessen Umsetzung eine Förderung im Rahmen der BMBF-Bekanntmachung „Ethische, rechtliche und soziale Aspekte systemmedizinischer Forschungsansätze“ beantragt wurde. Gegenstand ist die ganzheitliche Betrachtung physiologischer, psychologischer, architektonischer und physikalisch-technischer Zusammenhänge sowie die Wechselwirkung zwischen Bauwerk, Nutzer (Patient, Angehörige, Mediziner) und dessen Umgebung. Dazu werden komplexe Zusammenhänge integriert und zu einem neuen wissenschaftlichen Stand

entwickelt. Die Verbundpartner des Klinikums der Universität München, des Universitätsklinikums Tübingen, der Ludwig-Maximilians-Universität München und des Architekturbüros Fennrich aus München wollen dabei ein ganzheitliches bio-psycho-sozial-spirituelles Modell „therapeutischer Raum“ entwickeln, die Praxis einer Intensivstation evaluieren und den im Mittelpunkt stehenden Patientenwillen unter



rechtlichen Aspekten neu bewerten. Außerdem soll die Wirkung der entwickelten Modelle und Konzepte auf die Umgebungsbedingungen, die therapeutischen Entscheidungen und den Heilungsprozess im klinischen Alltag untersucht werden. Die bio-psycho-sozial-spirituellen und architektonischen Konzepte des Verbundvorhabens werden über die Projektdauer hinaus in die SmartCareUnit-Vorhaben integriert und laufend angepasst, so dass ein nachhaltiger Erfolg der Projektergebnisse gewährleistet ist. Eine Implementierung in die Arbeitspapiere, Empfehlungen und Richtlinien (z.B. WHO, DIVI, Empfehlungen zur Struktur und Ausstattung von Intensivstationen der deutschen interdisziplinären Vereinigung für intensiv- und Notfallmedizin) wird angestrebt. Die geplante Laufzeit beträgt 36 Monate, Projektbeginn soll der 01. Januar 2014 sein.

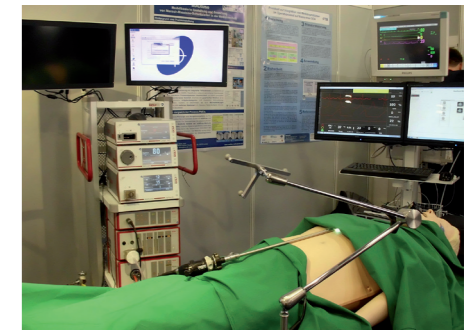
conhIT-Meeting 2013

Berlin, 10.04. 2013, Messegelände

Auf Initiative von Dr. Czaplik aus der Universitätsklinik Aachen traf sich ein Teil der Netzwerkpartner auf der Industriemesse conhIT.

Thema der Messe waren Kommunikationsschnittstellen zwischen Mensch, Maschine und der jeweiligen Peripherie - ein Bereich der auch für die „SmartCareUnit“ von besonderem Interesse ist. Im Mittelpunkt

des Treffens stand der „OP-Saal der Zukunft“. Es wurde u. a. durch die RWTH Aachen eine Operation gezeigt und dabei die Vernetzung von IT-Technik und medizinischer Gerätetechnik demonstriert. Ebenso waren innovative Kommunikations- und Netzwerkstrukturen Gegenstand. Träger dieser Entwicklungen ist das Netzwerk „Smart-OR“, in dem 50 Partner über einen Zeitraum von vorerst drei Jahren kooperieren.



SmartCareUnit - Forum auf der MEDICA in Düsseldorf

Das Netzwerk „SmartCareUnit“ wird sich erstmals in einem eigenen Forum am 21. November 2013 von 13.00-14.00 Uhr im Rahmen der MEDICA, der weltgrößten Medizinmesse in Düsseldorf präsentieren. Es wird hier das Konzept „SmartCareUnit“ einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Neben der Vorstellung der Idee eines ganzheitlichen geschlossenen Ansatzes werden die Partner und Projektansätze dargestellt. Die Veranstaltung stellt einen ersten herausragenden Meilenstein in der Arbeit des Netzwerkes dar und zeigt deutlich, welche leistungsstarken Partner im Netzwerk ver-

treten sind und für weitere internationale Aufgaben, Projekte und Kooperationen zur Verfügung stehen. Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte das Netzwerkmanagement. Dr. Martyna Voß martyna.voss@promo-tool.de

Ort: Halle 15, Forum 2
Termin: Donnerstag, den 21.11.2013, 13:00-14:00 Uhr

Thema: SmartCareUnit - Visionen für eine modulare humane Intensivbetreuung

Moderation: Prof. Dr.-Ing. Dr. med. Steffen Leonhardt
Direktor des Philips Lehrstuhls für Medizinische Informationstechnik, Helmholtz Institut für Biomedizinische Technik der RWTH Aachen

Diskutanten: Modular aufgebautes SmartCareUnit-Konzept: Ziele, Strategie und Struktur des neuen BMWi-Netzwerkprojekts
Dr. Thomas Rüschi
Netzwerkmanagement, PromoTool Unternehmensberatung, Berlin

IRT-basiertes Mimik-Monitoring zum Monitoring von postoperativem Schmerz und Stress auf der Intensivstation: Technische Herausforderungen

Prof. Dr.-Ing. Vladimir Blazek, Dr.h.c.
Philips Lehrstuhl für Medizinische Informationstechnik, Helmholtz Institut für Biomedizinische Technik der RWTH Aachen

Hygiene-Schnelltest: Verfahren zur Detektion von Kontaminationen in der Raumluft und auf Oberflächen

Dr. med. Stefan Fennrich
Klinisches Forschungslabor der Klinik für Thorax, Herz- und Gefäßchirurgie, Universitätsklinikum Tübingen

Modernes Datenmanagement über die Leitwarte: Geräteübergreifende, gesicherte Datenfusion und -interpretation.
Olaf Feller
timeproof GmbH, Emmendingen

